

DL7
6.1.06

Jeanne d'Arc hatte ein Double

Aus Sorge um das Symboltier organisierten die Retter ein Versteckspiel

Nindorf (dh) So sind sie, die Dithmarscher Bauern: Die Entführung des als Jeanne d'Arc berühmten gewordenen Kalbs vor fünf Jahren war schon ein Husarenstück, doch jetzt ist über die gewagte Tat ein bislang geheimes Detail bekannt geworden: Das Kalb hatte bei seinen öffentlichen Auftritten ein Double.

29. Januar 2001: 350 Landwirte blockieren in Nordhastedt die Zufahrt zum Hof von Bernd Voß. Dessen gesamter Rinderbestand soll abtransportiert und gekeult werden. Grund ist ein BSE-Fall in der Herde. In der emotional aufgeladenen Stimmung nimmt die Nindorfer Bäuerin Michaela Timm

Es gab zwei Kälber und zwei Verstecke

ein in der Nacht zuvor geborenes Kalb in ihre Obhut und rettet es vor dem Abdecker. Das Tier kommt in ein Versteck und wird zum bundesweiten Symbol des Widerstands der Bauern gegen die Keulung ganzer Bestände bei einem BSE-Fall in der Herde.

Jetzt wurde bekannt: Es gab zwei Kälber und zwei Verstecke. Bei den wenigen Malen als die vermeintliche Jeanne d'Arc in der Öffentlichkeit oder Journalisten gezeigt wurde, handelte es sich in Wirklichkeit um ein Double. „Wir haben das monatelang durchgezogen, und es sollte eigentlich nie ans Tageslicht kommen“, sagte Michaela Timm gestern unserer Zeitung. Der Grund für das damalige Verhalten war eine nicht unbegründete Sorge: „Wir hatten Angst, dass Jeanne d'Arc uns weggenommen wird.“ Im Nachhinein wollten sie und ihr Mann den vielen Unterstützern in der Region und bundesweit jedoch nicht das Gefühl geben, an der Nase herumgeführt worden zu sein. Bedingung für das Versteckspiel war jedoch, dass Kreisveterinär Dr. Klaus Hartwig über den tatsächlichen Aufenthaltsort der echten Jeanne d'Arc Bescheid wusste. „Ich war damals weder bei der Echten noch bei der Falschen, aber ich wusste, wo die Echte ist“, bestätigt Dr. Hartwig.

„Wir sind damals selbst auch nicht bei ihr gewesen“, erzählt Michaela Timm. Die Retter

Das Kalb bleibt

Nindorf: Bauern setzen Zeichen gegen Herdentötungen

Michaela Timm geben wollen das d'Arc auch verstanden der ing behalten.

Exportstopp für runden ist, ist einer spontanen ügebung sind 100 Landwirte kommen. Da Bauern nicht o setzen ge- verständliche en Bestan- Fall. rden in vie- Gemeinden et, mit de- e auf ihre n aufmerk- n.

die Bundes- wirtschaft und teilt, dass sie ochen mit der n 400 000 Rin- mill.

ommentar S.2, chte S. 5 und 9



„Muß ich sterben?“ Das in Nordhastedt gerettete Kalb hat mittlerweile den Namen „Jeanne d'Arc“ bekommen. Michaela und Torsten Timm wollen das Tier behalten. Foto: Höfer

AUF E

Zur Per
Hollywood
Christor
ist wied
als
Highlar
der zu
hen;
Hamb
stellte
franzö
sche
Wel
„Hir
vor
die
übe
sind
Wes

Lok
Mehr
rung
f
Landt
onsit.
Unerwa
der
wichti
gen im
ner.

Tipps
Unterhalt
Notdienste
Fernsehen
Für Blinde:



Beim direkten Vergleich fällt der Unterschied auf: Das untere Foto zeigt die echte Jeanne d'Arc im Stall von Michaela und Torsten Timm in Nindorf. Auf dem obigen Ausriss aus unserer Zeitung vom 1. Februar 2001 sind die Eheleute mit Jeanne d'Arcs Stellvertreterin Kaffebohne zu sehen. Besonders am Vorderbein ist die unterschiedliche Farbzeichnung gut zu erkennen. Aber auch die Zeichnung des Fells auf der Hüfte unterscheidet Jeanne d'Arc und ihr Double.

wollten das Tier nicht in Gefahr bringen. Gedoubelt wurde Jeanne d'Arc von einem einige Tage älteren Kalb namens Kaffebohne. Die Doppelgängerin ist nach Aussage von Michaela Timm bereits gestorben, wäh-

rend das Nindorfer Symboltier zu einer 370 Kilogramm schweren Kuh herangewachsen ist, die bereits ihr drittes Kalb erwartet.

Zufällig herausgekommen ist das Versteckspiel durch einen

Bericht im *Hamburger Abendblatt*, das das aktuelle Foto von Jeanne d'Arc und daneben eines von 2001 – auf dem das Double zu sehen war – nebeneinander abgedruckt hat. Leser bemerkten den Unterschied.